

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Der Quanderu

[urn:nbn:de:bsz:31-263326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263326)

Fünf Affen = Arten.

Der Quanderu.

(*Simia Silenus.*)

Dieser äußerst sonderbare Affe ist auf Ceylon zu Hause, und wird daselbst Quanderu (Wanderu) genannt. Er misst nur 2 Fuß in der Länge, und hat einen etwa 6 bis 7 Zoll langen Schwanz. Sein ganzer Körper ist mit einem braunschwarzen Haar bedeckt, das besonders um den Kopf herum sehr lang ist. Der Bart sieht völlig weiß aus, und reicht bis unter die Brust herab; das Haar desselben ist feiner, als das übrige.

Dieser Affe hat übrigens Bockentaschen und Gefäßschwielen, und gehört also zu den Pavianen. Seine Schnauze ist dick und das Gebiß stark; nach unten verdünnt sich der Leib sehr. Gemeinlich geht er auf vier Beinen; doch nicht selten auch auf zweyen. Wenn er aufgerichtet steht, beträgt seine Höhe 3 Fuß und drüber.

Das Gesicht des Wanderu verräth Ernst und Nachdenken. In der That soll er auch in seinen Handlungen viel Überlegung zeigen, und man versichert, daß die übrigen dort einheimischen Affen große Ehrfurcht vor ihm hätten, und seine Superiorität anerkannten. Die Großen in Indien erziehen diesen Affen, und schätzen ihn seines ernstern und gesetzten Betragens und seiner Klugheit wegen vor andern. Man lehrt ihm allerley Spiele, und leitet ihn an, gewisse Ceremonien zu beobachten.

Er nährt sich von mancherley Früchten, und hält sich fast immer in den Wäldern auf. Wenn man ihn jung einfängt, so läßt er sich bald zähmen; alt aber hält es schwer, ihn zu bändigen. Er ist alsdann so boshaft, daß man ihn, zu Verhütung des Schadens, den er anrichten würde, in einen eisernen Käfig sperren muß. Hierin bezeigt er sich ganz wüthend.

Nach den Berichten verschiedener Reisenden stellen diese Affen den Weibern sehr nach, entführen sie in die Wälder, und tödten sie zuletzt. — Man bringt sie bisweilen lebendig nach Europa.